

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Be-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 146.

Donnerstag, den 11. Dezember

1890.

Im Jahre 1891 sollen die **Gerichtstage in Schönheide**
Montags, den 5. und 19. Januar, 2. und 16. Februar,
2. und 23. März, 6. und 20. April, 4. und 25. Mai,
8. und 22. Juni, 6. und 20. Juli, 3. und 17. August,
7. und 21. September, 5. und 19. Oktober, 2. und 23.
November, 7. und 28. Dezember

im Rathhause wie seither abgehalten und an denselben lediglich Geschäfte
der freiwilligen Gerichtsbarkeit erledigt werden.

Eibenstock, am 5. Dezember 1890.

Königliches Amtsgericht.
Rauhsch. Tegner, Hyp.-Bsch.

Im Jahre 1891 sollen die **Gerichtstage in Oberstübengrün**
Montags, den 26. Januar, 9. März, 11. Mai, 13. Juli,
28. September und 30. November

im Böttcher'schen Gasthose wie seither abgehalten und an denselben
lediglich Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit erledigt werden.

Eibenstock, am 5. Dezember 1890.

Königliches Amtsgericht.
Rauhsch. Tegner, Hyp.-Bsch.

Bekanntmachung.

Vom Reichsgesetzblatt auf das Jahr 1890 sind Nr. 32 und 33 erschienen
und enthalten unter Nr. 1921: Verordnung über die Inkraftsetzung des Gesetzes,
betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889; Nr. 1922:
Verordnung, betreffend das Verfahren vor den auf Grund des Invaliditäts- und
Altersversicherungsgesetzes errichteten Schiedsgerichten.

Diese Gesehbblätter liegen zu Jedermanns Einsichtnahme an Rathsstelle aus.
Eibenstock, den 8. Dezember 1890.

Der Stadtrath.
Lischer, Bürgermeister.

Bsch.

Landrenten betr.

Bis zum 30. d. Mts. sind die **Landrenten** auf den 4. Termin 1890
bei Vermeidung der sofortigen zwangsweisen Einziehung zu entrichten.
Hierbei wird an die Bezahlung des 4. Anlagentermines nochmals
erinnert.

Eibenstock, am 10. Dezember 1890.

Der Stadtrath.
Lischer.

Bg.

Montag, den 15. Dezember 1890,
Nachmittags 2 Uhr

sollen in dem, an der hiesigen Rehmerstraße gelegenen Hause, Brandkataster
Nr. 165

ungefähr 20 Centner **Heu**, ungefähr 10 Centner **Grummt**,
ungefähr 90 **Schütten Stroh**, eine **Wäschmangel**, **Bretter**
und **Schwarten**, sowie verschiedene andere Gegenstände
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 8. Dezember 1890.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.
Liedmann.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** In Bundesrathskreisen be-
zeichnet man den Antrag des Centrums bezüglich des
Besuiten-Ordens (Rückkehr derselben nach Deutsch-
land) als ganz aussichtslos. Selbst wenn — was
man beinahe voraussetzt — der Reichstag den Antrag
annahme, würden die Bundesregierungen einhellig
 dagegen sein.

— **Schweiz.** Ueber die Lage im Kanton
Tessin hat der Commisnar Künzli dem schweizer-
ischen Bundesrath mündlich Bericht erstattet. In-
folgedessen wird das dort stehende Bataillon Nr. 30
am 20. d. entlassen. Von der Absendung anderer
Truppen wird zur Zeit abgesehen. Der Commisnar
Künzli wird einstweilen nicht nach dem Tessin zurük-
kehren, sondern erst, wenn die Umstände es nöthig
machen sollten.

— **Russland.** Die russischen Behörden hielten
am 4. Dezember an der Grenze, wie aus Tiflis be-
richtet wird, abermals 100 Personen an, die nach
Brasilien auszuwandern wollten, und schafften gewalt-
sam die Heimathmüden in's Russische zurük.

— **Portugal.** Der neue portugiesisch-
englische Konflikt in Südafrika hat in Lissabon
abermals eine so heftige Aufregung hervorgebracht,
daß man bereits Ausschreitungen und Gewaltthätig-
keiten befürchtet. Diesmal aber wird die Regierung
 allem Anschein nach energischer zur Wahrung ihrer
 Ehre vorgehen. Dieselbe protestirt gegen die Ein-
mischung der südafrikanischen Gesellschaft. Bei einer
 Wiederholung solcher Vorgänge dürften die diploma-
tischen Beziehungen mit der britischen Regierung ab-
gebrochen werden. Das Land Manica, um das es
 sich handelt, ist am 20. August dieses Jahres Portu-
gal zugesprochen worden, und man wird die englische
 Gesellschaft auf Schadenersatz verklagen wegen Pissung
 der englischen Flagge und Schädigung des portugie-
 sischen Ansehens, wegen Gefangennahme portugiesischer
 Offiziere und Beschimpfung der Ehre Portugals.

— **Amerika.** Es war der Hunger, welcher die
 Indianer von einem „Messias“ träumen ließ und
 zum Aufstand brachte; die Regierung der Vereinigten
 Staaten hat sich bei der Abfindung der Indianer
 „Irthümer“ zu schulden kommen lassen und ihre
 Vertreter geben das den Aufständischen gegenüber zu
 und versprechen Besserung. 31 Häuptlinge von den
 feindlichen Indianerstämmen hatten eine Zusammen-
 kunft mit dem General Brooke; letzterer hat allen
 Forderungen der Indianer zugestimmt.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock, 10. Dezbr.** Am vergangenen Mon-
 tag hielt der hiesige „Erzgebirgsverein“ seinen diesjähr.
 Familien-Abend ab. Derselbe war zahlreich be-
 sucht und bot der Unterhaltung so viele und in so
 reicher Abwechslung, daß alle Anwesende höchst be-
 friedigt waren, was aus dem lebhaft gependeten App-
 laus unzweideutig hervorging. Zweck dieser Abende
 ist, durch geselliges Beisammensein nicht nur die
 Mitglieder einander näher zu bringen, sondern die
 Zahl derselben möglichst zu erhöhen, denn die Ein-
 nahmen des Vereins finden, wie unsere Leser ja
 wissen, nur zu gemeinnützigen Zwecken, zur weiteren
 Erschließung unseres lieben Erzgebirges für den Frem-
 denverkehr Verwendung. Möchten die Bemühungen
 des Vereins sich auch fernerhin der wohlwollenden
 Unterstützung aller Freunde unseres Heimathgebirges
 zu erfreuen haben.

— **Wie aus Chemnitz geschrieben wird,** haben
 Anfangs dieser Woche zwei angebliche Fabrikanten
 aus Nowo-Robamok in Polen, mosaisch, Vater und
 Sohn, in Leipzig Arbeiter einer dortigen Wachs-
 druckerei theils in ihrer Wohnung aufgesucht, theils
 zu sich ins Hotel bestellt, um von ihnen gegen Be-
 lohnung Auskunfft zu erhalten über die Zubereitung
 des Lades, über Bezug der Maschinen u., haben auch
 versucht, einige Arbeiter, sowie einen Meister unter
 Versprechung sehr hohen Lohnes für ihre dortige Fabrik
 anzuwerben. Weiter haben sie auch versucht, durch
 erwähnte Arbeiter Zutritt zur Fabrik zu erlangen,
 natürlich ohne Vorwissen des Besitzers. Von Leipzig
 aus begaben sich die Beiden nach Chemnitz und sollen
 auch hier ähnliche Versuche gemacht haben, wie dort.
 Da aber die betreffenden Fabrikanten von Leipzig
 aus schon benachrichtigt waren, ist ihnen jedenfalls
 ein gehöriger Empfang geworden. Darauf sind Beide
 abgereist, der Aeltere angeblich nach seiner Heimath
 und der Jüngere nach Wien.

— **Burzen.** Bei einer Feldübungsübung des
 hiesigen Jägerbataillons wurde am 6. Dezember in
 der Nähe von Trebsen ein Jäger der 2. Compagnie
 durch eine Plakpatrone getroffen und
 schwer verletzt, so daß derselbe nach Leipzig in das
 Garnisonlazareth gebracht werden mußte. Der Unfall
 soll beim Vorgehen gegen einen markirten Feind in
 Folge Ausgleitens eines Jägers, dessen Gewehr sich
 entlad, herbeigeführt worden sein. Der betreffende
 Jäger ist an der erhaltenen Verletzung (Lunge) gestorben.

— **Schneeberg.** Im hiesigen Rathskeller war
 eine verschlossene Blechkassette gestohlen worden.
 Der Dieb, der in einem Tapeziergehäusen ermittelt

wurde, hatte dieselbe erbrochen, darin aber nur Vier-
 marken gefunden.

— **Auerbach.** Heute Morgen gegen 3 Uhr
 bemerkten Nachbarn, daß aus dem Dache des Ferd.
 Martin'schen Stuckhauses an der Hainstraße Flam-
 men züngelten. Bald erschollen die Signale der
 freiwilligen Feuerwehr, deren Mannschaft mit Ge-
 räthen herzuellte. Das Feuer hatte seinen Herd
 zwischen der inneren u. äußeren Schalung des Daches.
 Der Zwischenraum war mit Sägepänen ausgefüllt.
 Dieselben hinderten den Luftzutritt und damit ein
 rasches Umsichgreifen des Feuers, erschwerten aber
 auch die Löschthätigkeit, da sie den Brand nach allen
 Seiten weiter leiteten, ihn aber zugleich verdeckten.
 Beide Schalungen mußten, soweit nöthig, beseitigt
 werden. Es trat eine Schlauchleitung und zwar nur
 auf kurze Zeit in Thätigkeit. Bei der herrschenden
 Kälte machte sich außer dem hohen Drucke noch ein
 anderer Vorzug der Wasserleitung geltend. Während
 das offenen Gewässern entnommene Wasser bis zum
 Gefrieren abgekühlt ist und in den Spritzen und
 Schläuchen sofort zu Eis erstarrt, besitzt das Wasser
 der tiefliegenden Leitung infolge der Erdwärme noch
 einige Grad Wärme, welche das Einfrieren verhindern,
 so lange als der Schlauch in ununterbrochener Thä-
 tigkeit ist.

— **Kirchberg, 9. Dezbr.** Vergangenen Sonn-
 tag Abends gegen 10 Uhr wurde die 74 Jahre alte
 Butterhändlerin Kunze in Weißbach, welche bei
 ihrem Sohne als Auszüglerin sich aufhält, in ihrer
 Stube todt und in gänzlich verbranntem Zustande
 aufgefunden. Auf welche Art und Weise dieses ent-
 setzliche Unglück herbeigeführt worden ist, konnte zur
 Zeit noch nicht festgestellt werden. Die mit im Hause
 wohnenden Leute hatten zur angegebenen Zeit auf
 dem Hausboden einen brandigen Geruch wahrgenom-
 men. Daraufhin wollten dieselben gleich in das
 Zimmer der alten Frau, fanden es jedoch von innen
 verschlossen vor. Als nun die Verunglückte selbst
 nach mehrmaligen Rufen keine Antwort gab, wurde
 mittelst einer Leiter und Einbrüdens einer Fenster-
 schiebe in die Stube eingestiegen. Hier bot sich den
 Betreffenden ein entsetzlicher Anblick. Die alte Kunze
 lag unweit ihres Bettes todt und verbrannt auf den
 Dielen. Es wird vermuthet, daß die alte Frau Licht
 anzünden wollte, dabei vom Schlage getroffen wurde
 und in der Bewußtlosigkeit verbrannt ist.

— **Kodewitz, 8. Dezember.** Gestern Abend
 1/8 Uhr entstand hier Feuerlärm. In der Nähe der
 neuerbauten Gasanstalt war in dem Seitengebäude
 eines dem Getreidehändler Mäbler zugehörig gewe-